Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

REZENSIONEN

Das Pragmatische Profil

Analyse kommunikativer Fähigkeiten von Kindern

Andrea Dohmen, Hazel Dewart, Susie Summers

100 S., 49,95 €. München: Urban & Fischer 2009, ISBN 978-3-437-48180-2, www.elsevier.de



Das „Pragmatische Profil" ist ein Analyseverfahren zur Erfassung und Evaluation pragmatisch-kommunikativer Fähigkeiten bei Kindern. Es ist eine erweiterte und an das Deutsche angepasste Adaption des englischen Verfahrens „Pragmatic Profile of Everyday Communication Skills in Children" von Dewart & Summers (1995). Das Profil ist eine qualitativ-deskriptive Analyse in Form eines strukturierten Interviews, das mit den Bezugspersonen durchgeführt wird. Ziel ist ein individuelles Bild der typischen Alltagskommunikation des Kindes. Zielgruppe sind z.B. Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen, Autismus, Redeflussstörungen oder mit Migrationshintergrund.

Es stehen zwei Interviewteile zur Verfügung, die jeweils auf eine jüngere (bis 4;11 J.) und eine ältere Altersgruppe (bis 10 J.) abzielen und in vier thematisch gegliederte Abschnitte eingeteilt sind. Letztere können im Sinne eines Baukastensystems individuell verwendet werden. Die Interviewdauer beträgt ca. 30-45 Minuten. Die Auswertung ist qualitativ. Zu jeder Interviewfrage stehen detaillierte Informationen zur kindlichen Kommunikationsentwicklung zur Verfügung, auf die die Ergebnisse der Analyse bezogen werden.

Die Fähigkeiten, die hier erfasst werden, zielen nicht auf formale Aspekte wie Syntax, Morphologie, Wortschatz und Phonologie ab, sondern auf die vielfältige, kontextbezogene Anwendung von verbalen und non-verbalen Mitteln zur Kommunikation. Diese betreffen z.B. das Lenken von Aufmerksamkeit, Leistungen wie Ausdrücken und Verstehen von Aufforderungen, von Widerspruch, von Gefühlen, höhere Leistungen wie Verstehen und Ausdrücken von Humor, Ironie und Idiomen sowie die Organisation von Dialogen (z.B. Initiieren, Turn-taking, Reparaturen).

Das Buch bietet außerdem eine Einführung in den Begriff der Pragmatik und der Kommunikation sowie eine kritische Auseinandersetzung mit den vielfältigen Theorien. Diese Vielfalt und die zahlreichen Aspekte der Kommunikation erschweren laut der Autorin das Entwerfen eines standardisierten Verfahrens, so dass es qualitativ-deskriptiv vorliegt. Es ist aber an empirische Daten der typischen Entwicklung angelehnt.

Das „Pragmatische Profil" ermöglicht ein besonders umfassendes Bild von kommunikativen Fähigkeiten bei Kindern. Der Interviewstil bedarf etwas Übung. Die qualitative Auswertung bringt eine intensive Beschäftigung mit dem Hintergrundwissen mit sich, da es sich nicht um ein Auswertungsraster handelt.

Die Darstellung der Symptome bei Beeinträchtigung der Kommunikation und ein Ausblick auf mögliche Interventionsmethoden sind nicht im Buch selbst zu finden. Dazu kann ein ausführlicher Artikel der Autorin von der Verlagswebsite heruntergeladen werden. Wertvoll ist die Erfassung von Informationen über die Kommunikation in verschiedenen, auch außerinstitutionellen Kontexten, was neben SES-Kindern besonders bei Migrantenkindern und autistischen Kindern sehr informativ sein kann. Da die Bezugspersonen interviewt werden, wird ein erheblicher Umfang an Informationen ohne die diagnostische Belastung des Kindes gesammelt.

Das „Pragmatische Profil" ist das erste in dieser Form im deutschsprachigen Raum und ein willkommenes Verfahren zur Erfassung von Fähigkeiten, die über die üblichen formalen Diagnostikbereiche in der Kindersprache hinausgehen. Wer umfassende, qualitativ-deskriptive Informationen über kommunikative Fähigkeiten bei Kindern haben möchte, ist hier gut bedient.

Edith Schlag, Abu Dhabi

HOT – ein handlungsorientierter Therapieansatz für Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen

Irina Weigl, Marianne Reddemann-Tschaikner

171 S., 39,95 €. Stuttgart: Thieme 2009

ISBN 978-3-13-124112-2, www.thieme.de

Hier liegt eine vollständig überarbeitete Ausgabe des erstmals 2001 erschienenen Titels vor. Die theoretische Einbettung des therapeutischen Konzepts, in dieser Neuauflage um das Kapitel „Neurobiologische Grundlagen" ergänzt, enthält die Darstellung von Entwicklungs- und Lernvoraussetzungen, handlungstheoretische Aspekte, die Erläuterung des ungestörten Spracherwerbs sowie die Verinnerlichung von Handlung und Sprache. Neben der Entstehung und Bedeutung des HOT-Ansatzes wird auf Sprachentwicklungsstörungen im Allgemeinen eingegangen.



Kernstück bildet die Vorstellung des methodischen Vorgehens mit Diagnostik, Erstellung der Therapieziele und Evaluation. Anschaulich werden die fünf Phasen des HOT anhand von zwei Fallbeispielen illustriert, darunter eine Gruppentherapie mit geistig behinderten Kindern. Im Anhang ist eine Auswahl an Bildmaterial verzeichnet, das liebevoll gestaltet ist. Der Therapieansatz bietet die Möglichkeit, Alltagshandlungen zu strukturieren und zu versprachlichen, was sich aus Sicht der Autorinnen auf jede sprachliche Ebene und auf die kognitive Entwicklung positiv auswirken kann. M.E. methodisch eine sinnvolle Ergänzung gerade für Kinder mit Problemen bei der Serialität der Handlungsplanung oder auch mit AD(H)S. Eine differenziertere Zielsetzung der Therapie wäre jedoch wünschenswert!

Ulrike Krüger, Berlin

ICF in der Sprachtherapie

Umsetzung und Anwendung in der logopädischen Praxis

Holger Grötzbach, Claudia Iven (Hrsg.)

256 S., 29,95 €. Idstein: Schulz-Kirchner 2009

ISBN 978-3-8248-0632-4, www.schulz-kirchner.de

In der vorliegenden Veröffentlichung geben die beiden Herausgeber einen ausführlichen Überblick über die „International Classification of Functioning, Disability and Health" (ICF) in der Sprachtherapie. Die Herausgeber erläutern zunächst die Hintergründe der ICF und Möglichkeiten der praktischen Umsetzung im klinischen sprachtherapeutischen Alltag. Dabei setzen sie sich kritisch sowohl mit den Vor- als auch den Nachteilen der Umsetzungsmöglichkeiten auseinander. Die ICF-CY (Children and Youth Version) wird ebenfalls aufgegriffen.

Nach dieser Einführung folgen 15 sehr anschauliche und praxisorientierte Beiträge verschiedenster Autoren mit Fallbeispielen zur Umsetzung der ICF in allen logopädischen Arbeitsbereichen bei Erwachsenen und Kindern. Die Autoren schildern die Umsetzung in ihren fachspezifischen Bereichen anschaulich mit den von ihnen empfundenen Vor- und Nachteilen. In einem Beitrag werden die Erfahrungen aus unserem Nachbarland Schweiz beschrieben, in welchem die Umsetzung der ICF im Gesundheitswesen nach Aussage der Autorin bereits sehr fortgeschritten ist.

Zusätzlich zu den sehr breit gefächerten, gut verständlichen und praxisnahen Beiträgen erhält das Buch eine übersichtliche Struktur durch viele Tabellen und zusätzliche, grau hinterlegte Tipps und wichtige Hinweise. Die Literaturverzeichnisse sind ausführlich und aktuell. Den Buchabschluss stellen das Fazit und der Ausblick der beiden Herausgeber dar.

Dieses Buch erfüllt aus meiner Sicht das Ziel der Herausgeber, die Bereitschaft der Umsetzung der ICF im Praxisalltag zu erhöhen, und ist für Praktiker, Lehrende und Studierende uneingeschränkt zu empfehlen.



Christiane Hoffschildt, Arnsberg